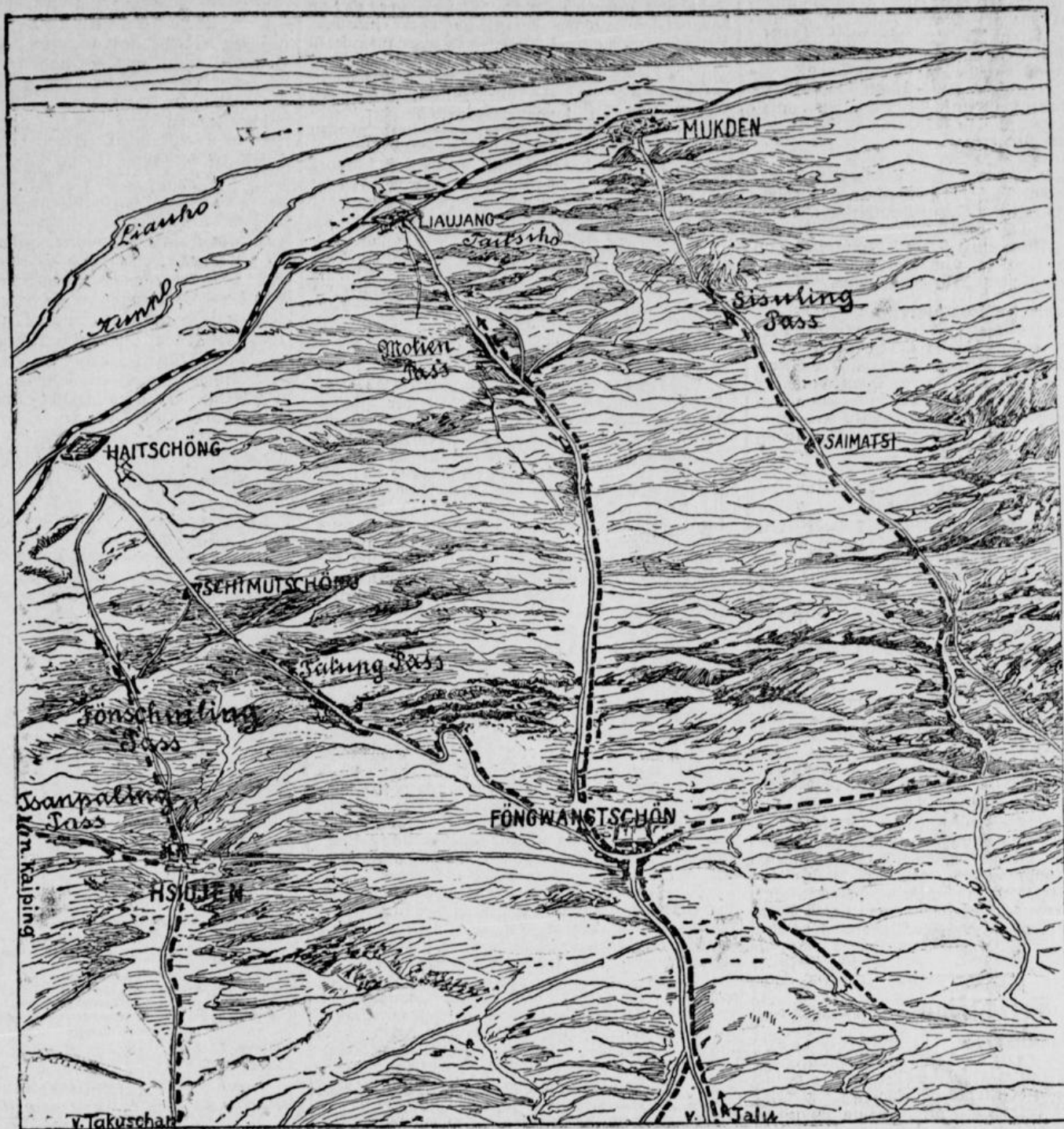


Situationstarke vom Kriegsschauplatz



Die heutige Uebersichtskarte soll unseren Lesern zeigen, welche Schwierigkeiten das Gelände, das durch andauernde Regengüsse grundlos und schlüpfrig gemacht ist, den im Felde stehenden Japanern macht. Die Russen sind insofern im Vorteil, als sie die Eisenbahn in unmittelbarer Nähe haben, andererseits stehen die Japaner ihnen aber bereits so lange nahe, daß sie ihre Trains noch vor Anbruch der Regenperiode haben heranschaffen können. Immerhin wird der Regen manchen Plan zu Schanden machen. Auf der Skizze sind die Annahmelinien der Japaner angegeben, die wichtigsten Pässe, der Jianshuiing, der Jonschuiing, Tatungling oder Daling, Motienling und Siouling sind bereits in ihren Händen:

damit haben sie also eine Planktenstellung zu den Russen eingenommen, die es den letzteren unmöglich macht, zu wissen, wohin sich der japanische Hauptangriff richten wird. Das ausgezeichnete Spionagesystem der Japaner verrät ihnen natürlich stets die schwächsten Stellen des Gegners und die Russen können bei dem stets überfallend kommenden Angriff nie rechtzeitig ihre Kisten heranziehen. Kaipin ist nun auch schon in die Hände der Japaner gefallen. Natürlich muß Kuropatin schleunigst bei Hantschong neue Truppen konzentrieren, inzwischen nehmen die Japaner wieder die Offensive auf und sind direkt auf, indem sie vom Motienpaß aus und gleichzeitig vom Siouling auf Mukden vorstoßen. Sofort erhalten die Russen Gegenbefehl und so ermüden zwecklose Märsche unnütz die Russen und machen die Mannschaften müde und schlapp.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Eger, 12. Juli. (Preischießen.) Wie alljährlich so fand auch in diesem Jahre gelegentlich des Schützenfestes ein Preischießen statt. Geschossen wurde auf 20-Ringabscheiben mit 2 Schuß. Es errangen Preise: 1. Preis Karl Brügemann mit 40 Ringen. 2. Preis Kronstein mit 40 Ringen.

M. K.

Kriminalroman von Heinrich Lee.

(Nachdruck verboten.)

Sie wollte nichts davon hören. „Lieber Onkel“, bat sie mit ihrer weichen, sanften Stimme, die er so gerne hörte, „sprich nicht von so etwas. Du sollst noch viele, viele Jahre leben. Viel länger als ich.“

Nun aber setzte er seinen Kopf auf. Was er verfaßt hatte, das sollte jetzt nachgeholt werden. Am nächsten Tage bestellte er den Notar in seine Wohnung und machte sein Testament. „Jetzt steht es schwarz auf weiß“, sagte er zu ihr. Sie dankte ihm nicht einmal dafür, und das gerade gefiel ihm. Gewiß, er hoffte selber, mit seinen fünfzig Jahren noch eine hübsche Zeitlebens am Leben zu bleiben. Warum also sollte er eine Nichte, wie es Elise war, nicht bei sich behalten, sich von ihr nicht ein angenehmes, behagliches Alter bereiten lassen? Mit diesem Entschlusse schritt der Major jetzt über den Straßendam auf sein Haus zu.

Im Hausflur stieß er auf eine weibliche Versammlung. Es waren sämtliche Dienstmädchen aus dem Hause, in der Mitte stand die Portiersfrau. Bei seinem Erscheinen fuhr die Schar schen auseinander.

„Ist hier Kontrollversammlung?“ rief der Major.

„Herr Major“, antwortete die Portiersfrau rasch und nicht ohne Gemüthung, daß sie nun die erste war, von welcher der Major die Neugierde erfuhr, „oben in Ihrer Wohnung liegt eine Leiche. Sie brauchen sich aber nicht zu ängstigen. Das Fräulein ist es nicht. Die Frau Knausche ist es auch nicht. Es ist eine fremde Dame.“

Während der Major, so weit es seine beginnende Wohlbeleibtheit gestattete, die Treppe hinaufschleunigte, gesteuerte sich die Hausflur

abermals und ein Polizeiwachmeister mit einem Schutzmann trat ein.

„Wo wohnt Herr Major von Lamm?“ fragte der Wachmeister.

„Im zweiten Stock links“, antworteten die zehn Knechten.

Schweigend gingen die beiden Männer die Treppe hinauf.

„Die Polizei!“ flüsterte mit Eniseken Konfidentialrats Guste.

Erst eine Tete bei Majors, und dann die Polizei! Was hatte das zu bedeuten?

„Es hat mir aber heut' Nacht von Ziegen geträumt“, sagte die Portiersfrau. „Ziegen bedeutet was Schlimmes.“

3. Kapitel.

Der Major befand sich mit Elise und Frau Knausche in der Küche.

Vor dem Zimmer, in welchem die Tote ruhte und das von dem Wachmeister abgeschlossen worden war, wobei er außerdem die Türen noch durch die von ihm mitgebrachten Siegel verklebt hatte, stand der Schutzmann, der, nachdem der Wachmeister gegangen, zurückgeblieben war. Er hatte so lange auf diesem Posten zu stehen, bis die gerichtliche Untersuchungskommission kam. Die Pflicht dieses Mannes war, darüber zu wachen, daß in der Wohnung, bis die Kommission kam, von niemandem eine Aenderung vorgenommen wurde.

Außer dem verschlossenen Speiseszimmer, in dem noch die Leiche lag, hatte die Wohnung nur noch zwei Stuben, ein Schlafzimmer für den Major und ein Schlafzimmer für Frau Knausche, das n. n. auch von Elise mitbenutzt wurde. So blieb als neutrale Versammlungsort unter den gegebenen Umständen nur die Küche übrig.

Frau Knausche fand sich noch unmüthig zurecht. Außerdem war ihr natürlich das Mittagessen angebrannt. Den Rest aber hatte ihr die Ankunft der Polizei gegeben.

Elise war wie hilflos. In fliegenden Worten hatte sie ihrem Onkel mitgeteilt, wer die Tote war, nämlich die Geheimrätin von Wühling, die Dame, bei der sie zuletzt in Stellung gewesen war. Auch was die schreckliche Ursache war, daß die Polizei kam, hatte sie ihm gesagt. Zu weiterem war sie nicht fähig.

Am gefassten war der Major. So unbegreiflich das ganze Ereignis für ihn war, so schnell es ihm über den Kopf gekommen, so peinlich schon die nächsten Stunden für den stillen Frieden seines Hauses zu werden drohten, ganz abgesehen davon, daß die Zeitungen und die ganze Öffentlichkeit sich der Sache sofort bemächtigen würden, so konnte er bei dieser Gelegenheit doch endlich einmal den Leuten zeigen, daß ein alter Militär eben aus einem anderen Teig gebacken ist, als gewöhnliche Sterbliche. Kaltes Blut, Ruhe im Giebel! Zwar hatte er von dem Wachmeister, der sich sonst sehr höflich und respektvoll benommen hatte, über den weiteren Gang der Sache nichts Befriedigendes herausbekommen können. Vorläufig aber wollte er versuchen, sich selber Klarheit zu verschaffen, er wollte erst das Terrain rekonoszieren.

„Frau Knausche!“ Der Major rief es in seinem alten Kommandoton, den man nun seit über zehn Jahren nicht von ihm vernommen hatte. „Frau Knausche, Sie lassen jetzt das Lamentieren und begeben sich auf Ihr Zimmer. Ich wünsche mit meiner Nichte allein zu sein.“

„Der Herr Major haben ja noch kein Mittag gegessen“, jammerte Frau Knausche, „und ich hab' doch Kalbsbraten gemacht.“

Bei der Erwähnung des Kalbsbratens überfiel den Major ein Schmerz. Aber auch diesen überwand er.

„Ich befehle Ihnen, Frau Knausche“, wiederholte er, „hören Sie, ich befehle Ihnen, daß Sie sich auf Ihr Zimmer begeben.“

Frau Knausche schlich davon. „Und nun zu Dir, mein Kind“, wandte sich der Major jetzt in sanfterem, wohlmein-

3. Welpmann, Westerenger, mit 40 Ringen. 4. G. Brügemann mit 40 Ringen. 5. G. Klottermann jr. mit 39 Ringen. 6. C. Haubrock mit 39 Ringen. 7. W. Schierholz mit 39 Ringen. 8. W. Holzstämer mit 39 Ringen. 9. G. Steinheil, Westerenger, mit 39 Ringen. 10. G. König mit 39 Ringen. 11. A. Blämer mit 39 Ringen. 12. Antmann Engelhardt mit 39 Ringen. 13. A. Clausmeyer mit 38 Ringen. 14. C. Lindemann mit 38 Ringen. 15. Heidemann, Dreher, mit 38 Ringen.

* Baderborn, 12. Juli. Dem Vernehmen nach sollen die Arbeiten für die Bippfingener Bahn nach Möglichkeit gefördert werden. Im Laufe der nächsten Woche sollen die ersten Verhandlungen wegen des Grunderwerbs eingeleitet werden.

* Münster, 12. Juli. (Studentenaus-) schuß an der Universität.) Den Bemühungen des für das laufende Sommersemester gewählten Rektors der Universität, Herrn Professor Dr. Jost, ist es nunmehr gelungen, einen Jogen Studentenaussschuß zu bilden. Dieser Ausschuß besteht aus 3 Mitgliebern, nämlich 2 Vertretern der katholischen und einem Vertreter der liberalen Korporationen, und hat den Zweck eines geeinten Zusammenstehens der gesamten Studentenschaft in der Öffentlichkeit. 3. B. bei der Kaisergeburtstagsfeier oder bei Begräbnissen von Professoren der Universität. Den Vorsitz in dem Ausschusse führen abwechselnd jedesmal zwei Semester lang die katholischen oder der liberalen Vertreter. Jeder kann eine Sitzung einberufen, hat dies jedoch 24 Stunden vorher bekannt zu geben.

* Gagen, 11. Juli. (Ein sonderbares Geschäftsgeschähen.) Vor der hiesigen Straßammer war angeklagt der Herr-Spezialist und Inhaber eines Verandahauses Friedrich Hepping aus Neuenrade, der seit 4 Jahren ein Bart-Erzugungsmittel in drei verschiedenen Stärken zum Preise von 3, 4 und 5 Mt. verkaufte. In Hunderten von Zeitungen inserierte er und versprach bei Nichterfolg das Geld zurückzugeben. Einigen Personen hat er auch wirklich das Geld zurückgezahlt, aber erst, nachdem ihm mit Klage gedroht worden war. Andere Personen, die ihr Geld nicht zurückbekommen konnten, sondern die Antwort erhielten, daß sie das Mittel ein Jahr lang gebrauchen müßten, erhalteten Anzeige wegen Betruges. Vor der hiesigen Straßammer erklärte H. vorgestern, daß sein Mittel aus 4 verschiedenen geheimen Ingredienzien bestehe, die er aber nicht nennen wolle. Der Chemiker konnte jedoch in dem Mittel nur Paraffin, in den teuren Dosen nur Paraffin entdecken. Der Selbstkostenpreis betrug 15 bis 30 Pf. Der Verkaufspreis 3 bis 5 Mt. In vier Jahren hat H. 72000 Mt. eingenommen und davon nicht weniger als 57000 Mt. für Inserate ausgegeben. Das Gericht hielt den Angeklagten des Betruges für überführt und erkannte auf 4 Monate Gefängnis und 3000 Mt. Geldstrafe.

* Kohnlimburg, 12. Juli. (Explosion einer Petroleumkanne.) Der 8jährige Sohn des Kaufmanns Mosbach kam mit einer Petroleumkanne einem Feuer auf dem Lagerplatz zu nahe. Die Kanne explodierte und der Knabe erlitt schwere Brandwunden, an deren Folgen er gestern gestorben ist.

* Merlohn, 12. Juli. (Aus Siebesgram) jagte sich gestern nachmittags der 22 Jahre alte Schauspieler Rudolf Schich ein. Alfonso aus Wien zwei Revolverkugeln in den Kopf. Er wählte sich von einer fast doppelt so alten Sängerin zurückgekehrt. Im Krankenhaus verstarb er alsbald.

* Zudenheid, 11. Juli. (Ueberfahren.) Auf der Schmalpurbahnstrecke Verdol-Auquillen wurde gestern abend der 22 Jahre alte Fabrikarbeiter Neufriedrich aus Tempersdorf überfahren und schwer verletzt. Auf Station Gelling brang der Mann, der angetrunken war, aus dem noch im Jahren befindlichen Juge und kam zu Fall. Hierbei geriet der Mann unter die Räder, die ihm den rechten Arm vollständig vom Körper trennten.

dem, tröstend Tone an seine Nichte, „endlich sind wir allein, du wirst mir noch einmal alles erzählen — langsam und der Reihe nach — dann wird sich alles in Ruhe und in Klarheit finden.“

Elise war jetzt so weit gefahrt, um mit Erwähnung aller Einzelheiten ihre Erzählung noch einmal zu wiederholen.

(Fortsetzung folgt.)

Weitere Gde

Die Kunst, italienisch zu reden. Ein Mitarbeiter der „Wiener Reichswehr“ gibt einige militärisch-historische Anekdoten aus vergangener Zeit zum besten, aus denen hervorgeht, wie leicht es ist, sich den Italienern auf italienisch verständlich zu machen. Er erzählt: Folgendes Geschehen ist, wenn vielleicht nicht wahr, so doch gut erfunden. Wiener Freiwillige kamen 1848 in ein ganz italienisches Städtchen in die Quartiere. Ein Zugführer, der sich unter den mit der Eisenbahn angekommenen Quartiermachern befand, setzte sich mit einigen Kameraden in das kleine Wirtshaus, der Wirt eilte geschäftig herbei:

„Comanda signore?“ (Was befehlen die Herren?)

„Ja, ja, mir san auf Kommando da“, nickte der Zugführer.

„Comanda del vino?“ (Befehlen Sie Wein?) fragte weiter der Wirt.

„Richtig! 3 Kommando san Wiener.“

„Anche pane?“ (Auch Brot?)

„Ja, mir san mit der Bahn gekommen.“

„Anche roso?“ (Auch Braten?)

„Nastag ist heut a“, entgegnete der Zugführer, „aber jetzt schaut's zubi da, daß mer was zu kiesen kriegt.“

„Subito Subito!“ (Gleich, gleich!) bemerkte der geschäftige Wirt, und bald stand vor den biederer Wienern eine Schüssel mit Braten, Brot und Wein.

„Schaut's, schaut's!“ bemerkte der Zugführer, „mit die Kachelmacher kann man sich ja ganz gut verständigen.“

Französischer Witz. Abendstimmung am Meere. — „Wie rubig das Meer da liegt!“ — „Ja! Sollte man es für möglich halten, daß auf diesem Meere bei Wladimirhof so schreckliche Dinge passieren!“

Sommer-Theater.

Mittwoch, d. 13. Juli, 8 1/2 Uhr:

Madame Bonivard.

Schwank in 3 Akten v. Alexander Dönn u. Anton Mars, deutsch von Emil Neumann.

Donnerstag, 14. Juli, 8 1/2 Uhr:

Der Herr Senator

Hierauf: 16532

Jochen Pösel.

Christlicher Verein

junger Männer

Bavenmarkt 2.

Sonntag, den 17. Juli,

abends 8 Uhr:

Versammlung

der vollberechtigten Mitglieder.

8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Rollenbericht.

Wahl der Deputierten zum

Bundesfest.

u. u. 16455, 165

Der Vorstand.

Schützen-

Joppen

nach Vorchrift, fertig und

nach Maß,

von 12.50 Mk. an empfehlen

Flachener Tuchlager

A. & C. Voss,

Klosterstraße 4,

Ecke Oberthorwall.

16527, 169

Bauverdingung.

Die Lieferung des Inventars

zur Einrichtung eines 3. Klassen-

zimmers in der Schule zu

Billigpreisen soll vergeben werden.

Zeichnungen u. Bedingungen-

unterlagen liegen in meinem

Bureau, Goldbach 38 zur Ein-

sicht aus, und können Angebots-

formulare gegen Erstattung

der Schreibgebühren dortselbst

in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen

mit entprechender Aufschrift

zu versehen bis Dienstag, den

19. Juli, vorm. 11 Uhr

hierbei einzureichen. 16491

Vielefeld, 12. Juli 1904.

Kramer,

Architekt.

Badehauben

In grosser Auswahl

von 40 Pfennig an.

L. Schaefer.

13143, 162

Stichhusten

wird bestens empfohlen

Wachter's

Samilienthee.

Zu haben in allen Apotheken.

16489, 165

Dalli-

Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz

Müller & Wirtz, Stolberg Rhld.

Fahnen

Reinecke, Hannover.

Lipp. Gewerbe-Ausstellung Bad Salzungen

Schützenhandgarten

vom 1. Juli bis 9. August 1904.

Täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.

Mittwochs und Sonntags nachmittags 115446, 77

Konzerte.

Ausstellungs-Lose à 1 Mk. sind in allen durch Plakate

kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Eintrittskarte pro Person 50 Pf. — Kinderkarte 20 Pf.

Dauerkarte pro Person 3. — Mk. — Familien-Dauerkarte 5. — Mk.

Amateure

Neu! eröffnet! Neu!

Spezialhaus für Photographie.

Bahnhofstraße 9, am Bahnhof. 114293, 200

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Echtheit

unseres

Lanolin - Toilette - Cream - Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring“-Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen

zurück. 16577



Marke „Pfeilring“.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Nur der

Original-Soxhlet-Apparat,

gekennzeichnet durch den Namenszug des Er-

finders, keine der zahlreichen mangelhaften oder

gänzlich wertlosen Nachahmungen, ermöglicht

die erfolgreiche Durchführung der Säuglingser-

nährung nach Soxhlet. Man achte insbesondere

auf die Flaschen, die gleichfalls diesen Namens-

zug tragen, die Gummischeiben haben am Rande

die Bezeichnung D. R. P.

Alleiniges Fabrikationsrecht für Nordwest-Deutschland J. E. Ausbittol,

Dortmund, Concessionair von Act.-Ges. Metzler & Co., München.

Amthche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des hiesigen landw. Kreis-

vereins, welche auf Prämien für gut angelegte

Düngergruben reflektieren, wollen sich sofort bei

Herrn W. Bültmann, Bürgerweg, hier selbst

melden. 16422, 164

Vielefeld, den 11. Juli 1904.

Die Kommission.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das hiesige Landgericht und das

Gefängnis für die Heizperiode 1904/1905 erforderlichen Tonnen

— Kohlen — Cierbristets und Koks soll verbunden werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen bis

zum 24. Juli d. J. einzureichen.

Nähere Auskunft über die Lieferungsbedingungen erteilt

der Obersekretär Hlegenschmidt, Zimmer Nr. 8 im

Landgerichtsgebäude. 16430

Vielefeld, den 7. Juli 1904.

Der Landgerichtspräsident. Der Erste Staatsanwalt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlass des ver-

storbenen Expediteurs Gustav Hartmann zu Vielefeld ist

zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen

Termin auf

den 3. August 1904, vormittags 10 1/2 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte in Vielefeld Zimmer Nr. 9

im Amtsgerichtsgebäude anberaumt.

Vielefeld, den 6. Juli 1904. 16493

Der Gerichtsschreiber

des königlichen Amtsgerichts Abt. 6.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Vielefeld

belegene, im Grundbuch von Vielefeld, Band 101 Blatt 35,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf

den Namen des Gastwirts Heinrich Wode in Vielefeld

eingetragene Grundstück der Steuergemeinde Vielefeld, Flur 11

Nr. 508/18, groß 6 Ar 3 □ m, Acker an der Witterkindsstraße

und Wohnhaus mit Hofraum Witterkindsstraße Nr. 45, mit

1 Mark 92 Pf. zur Grundsteuer und mit einem jährlichen

Nutzungswert von 1050 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt,

eingetragen unter Nr. 2724 der Grundsteuermutterrolle

und unter Nr. 6167 der Gebäudesteuerrolle,

am 8. September 1904, vormittags 9 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —

Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1904 in

das Grundbuch eingetragen. 16494, 99

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit

der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grund-

buche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungs-

termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten

anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft

zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des

geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung

des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und

den übrigen Rechten nachgeordnet werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes

Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des

Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des

Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der

Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegen-

standes tritt.

Vielefeld, den 1. Juli 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Wirts S. Lepper zu

Stieghorst Nr. 24 ist die Rotlaufkrankheit ausgebrochen, was

hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Der Zutritt zu den kranken und den verdächtigen

Schweinen ist unbefugten Personen verboten.

Seeßen, den 5. Juli 1904.

Die Polizeibehörde.

W. Ulrich, Amtmann.

Bekanntmachung.

Zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen hat

die Landesversicherungsanstalt in Münster durch Vermittelung

von Sparkassen Darlehen zu ermäßigtem Zinssatze in Aus-

sicht gestellt.

Nachstehend aufgeführte Klassen haben sich bereit erklärt,

unter den von der Landesversicherungsanstalt aufgestellten

Bedingungen von ihr Gelder zur Förderung des Arbeiter-

wohnungsbaues anzunehmen.

a. Stadtparlasse zu Bünde und Bielefeld.

b. Antsparlasse zu Wennighäusen und Bielefeld.

c. Gemeindeparkassen Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld

Ballenbrück und zu Bielefeld.

Anträge sind bei einer der Sparkassen zu stellen, welche

nähere Auskunft erteilen.

Bielefeld, den 8. Juli 1904.

Der Landrat: von Borries.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am Donnerstag, d.

14. d. M. vormitt.

10 Uhr, werde ich im hiesigen Landlot, Hermannstraße 1,

1 Waschmaschine, 12 Bratpfannen, 1

Fahrrad, 1 Nähmaschine, 36 Gummischläuche

und 68 Gummibeden für Fahrräder

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 16

ung.

on Arbeiterwohnungen bei
hinter durch Vermittlung
higtem Zinslage in Aus
en haben sich bereit erklärt,
rungsanstalt aufgestellten
Förderung des Arbeiters

und Blotho.
hüffen und Hühnerhausen,
nhrück-Verdünndung zu
eld.
Sparkassen zu stellen, welche

on Vorris.

ungen

Am Donnerstag, d.
14. d. M. vormitt.
nbfahrt, Hermannstraße 1.
Brünnmaschinen, 1
36 Gummischläuche
für Fahrzeu
lung verfeigern. 16539
Gerichtsvollzieher.

Am Donnerstag, den
14. d. M. vormitt.
nbfahrt hier:
Sofas, 1
Teppich, 3 Stühle,
Decke, 1 Schreibtisch,
Leuchter, 1 Regulator,
Tisch aus Eichenholz,
überwagen, 12 Kisten
Bücher, 115
Schweizerkäse, 12 Kübel
er (ca. 200 Meter),
t usw.
t 16540
Gerichtsvollzieher.

uf!

en des Vaterlandes, so sind
den durch das vernichtete
schwer heimgekehrt worden.
Gemeinden Siedinghausen,
den, Büren, Weine, Gidhoff
und auch Steinhausen, Garth,
orf und Weisheim.
Bären arbeiten in ihrem
Verhältnissen in dem rauen
te hart das diesjährige
unter dies einen großen Ver
schen Zusammenbruch, falls
und öffentlichen Mitteln
ung des Kreises, der Pro
rderlichen Schritte bereits

jedoch sich in dieser Notlage
enden zu dürfen.
ermitteln ist die Forterhalten
des Zweiges für die hiesige
efährdet. Die Winterfrucht
all erheblich beschädigt, und
und damit das notwendige
nägigen Landwirte, die bis
en Kageischaden vermindert
eis viel vielen Jahrzehnten
sen, statt es vom eigenen
r Ernte fehlen hierzu die
in Not geratenden Mit
will, möge an einen der
id zur Anschaffung von
termitteln für die Be
eten einleiten. Die Ver
fältiger Prüfung erfolgen
lalt und im Weisfälligen
t werden.
durch die erbetenen Beweise
te Gefährdeten können die

Leyer,
Kreisdeputierter.

Donnahme,
Bürgermeister
der Stadt Wren.

rei u. Maschinenfabrik
Braunschweig.
lk für
3048,
nlagan

Weser.

he 81, ist ein großer neu
aufenthalten, ein Gefähr
Anquitt oder später zu ver
guten Lage wegen zu jedem
16424
Binde, Viesefeld,
bnhofstr. 19a.

ufmann

seit Jahren in hie
in der Fabrikation
Relaposten
nsposten. Offert. unter
tial. Zeitg.

ausgesetzt. Heute gegen Abend lag neben dem
hiesigen Wärdner ein Bremer Schiff im Strome fest.
Das Fahrzeug lag quer in der Weser und sperrte
daselbe so den Fluß in seiner ganzen Breite.
Im allernächsten ist der Schiffverkehr auf der Ober-
weser ein lebhafter.

Ubbesdissen. 12. Juli. (Seltene
Bäume.) Auf dem hiesigen Kirchhofe steht eine
Allee Tulpenbäume (Liriodendron tulipifera) in
voller Blüte. Weit und breit kommen Besucher,
um sich diese seltene Pracht anzusehen.

Minde. 13. Juli. (Wer es will) wurde Herr
Postamt Chefs von Minde (Westfalen) nach
Dresden.

Enabruß. 12. Juli. (Bad Ledde) bei
Tedenburg wurde, wie der Hann. Kur. mitteilt,
durch eine Feuersbrunst zum größten Teile
zerstört.

R. Melle. 12. Juli. (Der Streit ist be-
endet.) Heute morgen ist in einer Versammlung
der Streit bei der Firma Mettermann-Walsh,
der mehrere Monate gedauert hat, durch beider-
seitiges Entgegenkommen beigelegt worden. Morgen
seht um 6 Uhr nehmen die ca. 30 an dem Streit
beteiligt gewesen Arbeiter die Arbeit wieder auf,
und mancher Familienvater ist gewiß herzlich froh,
daß nun endlich diese Zeit beendet ist.

LB. Tüfelndorf. 12. Juli. (Ausstellung.)
Die beliebten, vom Tüfelndorfer Reisebureau Emil
Hoff herausgegebenen Passpartouthe zur Tüfel-
ndorfer Ausstellung, die bisher M. 4,25 kosteten, sind
entsprechend der allgemeinen Preisermäßigung nun
ebenfalls auf M. 3,75 ermäßigt worden. Die
Passpartouthe berechtigen zu diesem Preise zu
einem einmaligen freien Eintritt in die Gartenbau-
Ausstellung beliebig an einem Wochen- oder Feiertag,
ferner zum freien Eintritt in den Kuntpalast,
das Diorama und den Vergnügungspark mit seinen
sämtlichen Veranstaltungen. Außerdem genießen
die Inhaber der Passpartouts noch Vorteile beim
Besuche der städtischen Sehenswürdigkeiten.

Vieren. 12. Juli. (Anleihe.) Die Stadt-
verordneten beschließen eine Anleihe von 2 Mill.
Mark aufzunehmen zwecks Errichtung einer Bade-
anstalt und eines Elektrizitätswerkes und Ankaufs
der thüringischen Gasanstalt.

Vermischtes

Bodenerkrankung.
Bei einem kleinen Kinde eines Schlossers in der
Gartenstraße in Berlin ist eine Erkrankung an Boden-
sepsis festgestellt worden. Es wurden Vorkerkungen ge-
troffen, um eine weitere Verbreitung der Krankheit zu
verhindern.

Ertrinken.
Der Artillerieoberleutnant Generalmajor
v. Bach, der, wie schon kurz gemeldet, mit seiner Fa-
milie bei seinem Bruder, dem Hofmeister v. Bach, in
Berlin zum Besuch weilte, fand sich mit seiner
Frau und beiden Kindern nebst seinem Vorker in
seinem Jagd auf Enten zu machen, als er in-
folge eines Verfalls am Kahn hintereüber
ins Wasser fiel. Der Vorker sprang sofort nach,
doch gelang es ihm nicht, den Verunglückten zu retten,
der infolge Lungenentzündung sofort untergegangen
war. Auch der Vorker erkrankte. Das Unglück
trug sich in der Nähe der Försterei Nassen zu. Die
Leiche des Generalmajors konnte bereits geborgen
werden.

Kalamität.
Für die Einwohner einer großen Reihe von Straßen
Verlins bedeutet der Zustand der Steinwege eine
wahrhaft Kalamität. Gegen 50 Straßen und Plätze
liegen zum Teil schon seit Wochen unvollendet da.

Im Nachtstuhl.
In einem Pöppelhaue in Frankfurt a. M. wurden
die beiden Hausfrauen nachts durch zwei Fremde
mit Messern schwer verletzt. Die Täter wollen in
ihren Weiten überfallen worden sein und in der Not-
wehr angelockt haben.

Vermischte Verbrechen.
Zwei Pariser unternahmen ohne Führer eine Tour
auf das gefährliche Matterhorn in der Schweiz. Sie
wurden vermißt.

Ausacene Veranlagungsfahrt.
Die Hamburg-Amerika-Linie hat die Veranlagungs-
fahrt der Victoria Louise um die Erde abgestellt, weil
der ostafrikanische Krieg und besonders die Furcht vor
schwimmenden Minen für das Unternehmen ungünstig
war.

Durch Feuer.
wurde die Johanniskirche in Adorf im Vogtland zer-
stört. Der Turm und das Gewölbe stürzten ein.

Seandiat.
wurde ein im Zuchtbaus zu Sonnenburg bei Küstrin
a. d. O. fahrender Schladtergeleise, der vor 37 Jahren
wegen Raubmordes verurteilt wurde.

Entsagene Kammerherrenwürde.
Das kürzlich russische Geheimkabinet macht im
Amtsblatt bekannt, daß der Fürst-König sich veran-
laßt gesehen habe, dem vom verstorbenen Fürsten
Leinrich Neß a. Z. unter dem Namen eines Marquis
von Montval, Freiherren von Venzehofen im Juli
1900 zum Kammerherren ernannten Staatsangehörigen
die Kammerherrenwürde zu entziehen. Wie der „Post“
mitgeteilt wird, wird der genannte Herr, der nur ganz
einfach „Benz“ heißen soll, wegen Urkundenfälschung
und Verleumdung seitens der Staatsanwaltschaft in
Regensburg festlich verfolgt.

Zwischen Polizei und Spielern.
kam es in Florenz zu einem heftigen Kampf. Die
unvollständigen Spieler kletterten auf die Dächer der Nach-
barhäuser und bombardierten die Polizei mit Nach-
zielen. Die Schaulustigen antworteten mit Revolver-
schüssen. 26 Spieler wurden verhaftet.

Schmuggler auf dem Automobil.
In Basel wurden die Anfaßen eines Automobils
entwahrt, die Sacharin untergepökelt über die deutsche
Grenze schmuggeln wollten. Zur Unterbringung des
Schiffes dienten Benzinkanister.

Ansetzung des Testaments von Moritz Jotai.
Die Gattin des Malers Alphonse Jotai, geborene
Nola Jotai, reichte beim Gericht einen Protest gegen
die Gültigkeit des Testaments ihres Vaters, des vor
kurzem verstorbenen, ungarischen Dichters Moritz
Jotai ein. Motiviert wird der Protest damit, daß
Jotai bei der Abfassung des Testaments nicht Herr
seines eigenen Willens war. Frau Jotai protestiert
auch gegen das Verfahren bei der Aufnahme
der Verlassenschaft, die sie eine Komödie nennt, da
der Dichter im Gegenzug zur Behauptung seiner
Wittme ein Vermögen in Bargeld und in Eigen-
schaften hinterlassen hat.

Ein spekulativer Landwirt.
Die Berliner Morgenpost erzählt aus Berlin M:
Ein Herr wollte eine Wohnung mieten, er ließ sich
von dem Wirt führen, überlegte sich dann die
Sache aber. Zu seinem Erstaunen erhielt er von
dem Wirt folgende Kostenaufstellung: Verhütung
meiner Wohnung, Erklärung zc., Zeitverlumnis
2 Stunden pro 2 M. gleich 4 M. Ausmessen für
den Teppich, Maßschläge, Zeitverlumnis 1 Stunde
2 M. Verhütung Ihrer Wohnung 1/2 Stunde
1 M. meines Hauses 1/2 Stunde 1 M. Bitte
um baldige Einzahlung dieses kleinen Betrages.
Wenn nicht wahr, so doch gut erfunden.

Gerichtssaal

Berlin. 12. Juli. Wegen Doppelverleumdung
ein Arbeiter aus einem Berliner Vorort in Eisenach
zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Zu seiner Ent-
lastung wußte er nur anzuführen, daß ihm seine erste
Frau „abhanden gekommen“ sei.

Dresden. 12. Juli. Heute fand vor dem
hiesigen Obergericht nochmals die Verhandlung
in der Wiener Duellaffäre statt. Am 17. März
waren vom Kriegsgericht der 32. Division Leutnant
Karl Alfred Gerlach und Leutnant Ernst Adolf
Korn, beide vom 64. Feldartillerieregiment, zu 2
Jahren bzw. ein Jahr drei Monate Gefängnis
wegen Wehrverstoßes verurteilt worden. Beide hatten
durch das Urteil ihr Offizierspatent verloren. Die heutige
Verhandlung hatte Erfolg. Das erste Urteil wurde
aufgehoben und die Angeklagten mit Rücksicht auf ihre
Jugend und Unerfahrenheit auf je acht Monate
Gefängnis verurteilt.

Leipzig. 11. Juli. Ausübung des
Wahlrechts an zwei verschiedenen
Orten. Der Maurer Karl Eberhardt in
Dersleben (S.-Gotha) pflegt seit Mitte der 80er
Jahre während des Sommers in Erfurt Arbeit
zu nehmen. Er mietet sich dort ein Zimmer und
fährt nur Sonntags nach Dersleben zu seiner
Familie. Da er zwei Wohnsitze hat, wurde er im
vorigen Jahre an beiden Orten als Wähler in die
Wahlverliste eingetragen. Er hat nun am 16. Juni
an beiden Orten das Wahlrecht ausgeübt. Das
Landgericht Erfurt hat ihn am 13. Oktober v. J.
von der Anklage der Wahlverletzung (§ 108) freige-
sprochen und das Landgericht Gotha am 29. März
ebenfalls. Beide Urteile nehmen auf ein Urteil des
3. Strafsenats des Reichsgerichts Bezug. — Die
von der Staatsanwaltschaft in beiden Fällen ein-
gelegte Revision kam heute vor dem 3. Strafsenat
des Reichsgerichts zur Verhandlung. Der
Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Herzfeld aus Berlin
(der aus einem ähnlichen Anlasse zu 14 Tagen Gefängnis
verurteilt worden ist) wachte nachzuweisen,
daß der § 108 auf den vorliegenden Tatbestand
nicht zutrifft, da von der Falschung des Ergebnisses
der Wahlhandlung keine Rede sein könne. — Das
Reichsgericht verwarf die Revision des Staats-
anwalts gegen das Erfurter Urteil. Die Frei-
sprechung ist begründet. In Erfurt sei der Ange-
klagte wahlberechtigt gewesen, denn hier habe er
seinen Wohnsitz gehabt. — Dagegen hob das Reichs-
gericht das Gothaer Urteil auf, u. verwies die Sache
an das Landgericht zurück. Nichtsrichtig sei
seine Annahme, daß der Angeklagte in Dersleben
seinen hauptsächlichen Wohnsitz gehabt habe. Nach
§ 7 des Wahlgesetzes sei das Wahlrecht des Ange-
klagten in Erfurt materiell jedenfalls erloschen ge-
wesen. Die Frage liege nun, ob der Angeklagte sich
strafbar gemacht habe nach § 8 des Wahlgesetzes,
obwohl er infolge der Eintragung in die Wähler-
liste als wahlberechtigt anzusehen war. Diese
Frage wäre nach dem früheren Urteile des Senats
zu verneinen gewesen. Der Gerichtshof ist
aber von dieser Entscheidung abge-
gangen und hat deshalb die Frage bejahen
müssen. Der Senat ist jetzt der Ansicht, daß nach
§ 108 sich strafbar macht nicht nur der, welcher die
Unrichtigkeit der Wahlliste herbeiführt hat, son-
dern auch derjenige, welcher bewußt einen
Wahlverstoß herbeiführt, das dem Geiste des
Wahlgesetzes nicht entspricht. Das trifft hier im
vollen Maße zu, vorausgesetzt, daß der Angeklagte
mit dem erforderlichen Dolus gehandelt hat.

Bädernachrichten

Nordseebad Widdau-Amrum. 11. Juli.
Gestern trafen S. M. S. „Grille“ mit einer Anzahl
Offiziere vom Reichsmarineministerium sowie 2 Torpedo-
boote hier ein. Es wurden verschiedene Vermessungen
vor und in dem Amrumer Hafen vorgenommen
und sind obengenannte Schiffe heute wieder abge-
fahren. Mit dem Regierungsdampfer „Thetis“
trafen S. Exzellenz, Minister v. Büdte, der Herr
Eisenbahn-Präsident Jungnickel und sonst noch
einige Herren mehr hier ein und nahmen im Kur-
haus Wohnung. Es wurde eine allgemeine Be-
sichtigung des Bades, der Verlehrsanlagen, Amrum-
Inselbahn und des Leuchtturms vorgenommen.
Morgen, Dienstag, wird S. Exzellenz der Extra-
dampfer von Widdau nach Huhum fahren, um
auch die interessante Halligfahrt kennen zu lernen.
Die Frequenz des Bades ist in diesem Jahre be-
deutend größer, wie im Vorjahre.

Handelsnachrichten

Ein Krah in Nachen. Bezüglich der
Unregelmäßigkeiten, welche bei der Aktiengesellschaft
für Lederfabrikation die Gefelle u. Co. in Nachen
vorgenommen sind wird von beteiligter Seite mit-
geteilt: Der technische Direktor der Gefelle hat seit
Jahren Bilanzfälschungen begangen, indem er die
in den Gruben und Zureichungen befindlichen Häute,
die sich nach der Natur ihres Betriebes einer genauen
Nachprüfung entziehen, nach Zahl und Gewicht
höher angab und auf diese Weise einen höheren
Gewinn herausrechnete. Soweit sich jetzt zu über-
sehen beträgt das Defizit eine Million Mark. Gefelle
hat sein Gesamtvermögen im Werte von 300.000
Mark der Gesellschaft notariell abgetreten. Der Auf-
sichtsrat hat sich mit der Aufnahme eines neuen
Statuts befaßt. Sobald dieser vorliegt soll eine
Generalversammlung einberufen werden, welche über
die zur Sanierung notwendigen Maßnahmen beraten
wird. Wie gerüchelt wird, soll sich der Staats-
anwalt bereits mit der Angelegenheit befassen.

Briefkasten

Fund. Wichtig ist, daß mit dem Ablauf eines
Jahres nach der Anzeige des Fundes bei der Poli-
zeibehörde der Finder das Eigentum an der Fund-
sache erwirbt, wenn der Verlierer sich nicht gemeldet
hat (§ 973 B.G.B.). Aber der Finder eines Spar-

lassenbuches erwirbt mit dem Zeitablaufe Eigentum
nicht; nicht an dem Buche, denn das Eigentum
an diesem kann vom Gläubigerrecht nicht getrennt
werden, es verbleibt stets demjenigen, der Spar-
lassenlaßbücher ist; noch viel weniger natürlich an
dem Guthaben, denn nur das Buch, nicht die
Forderung des Sparlassenlaßbüchlers bildet den
Gegenstand des Fundes.

Neueste Nachrichten

Der deutsche Besuch in Plymouth

Plymouth, 13. Juli. Bei dem
gestern von der Stadt gegebenen Dinner brachte
der Bürgermeister einen Trinkspruch auf
Admiral Koster und die Offi-
ziere der deutschen Marine aus,
wobei er ausführte, daß England und Deutsch-
land durch gemeinsame charakteristische Züge
verbunden seien, durch die Religion und die
gemeinsame Abstammung. Beide Völker be-
fanden sich im freundschaftlichen Wettbewerb,
um die Wohlthaten der Kultur, der Wissenschaft
und des Handels auf allen Punkten der Erde
auszubreiten. Der Trinkspruch wurde von den
Anwesenden begeistert aufgenommen. Admi-
ral Koster wies in seiner Antwort auf
die drei Städte Plymouth, Devonport und
Stonehouse seit seinem letzten Besuch vor 25
Jahren hin. Eines sei aber das alte geblie-
ben, nämlich die Gastsfreundschaft. Seine Lands-
leute seien glücklich, daß der Besuch des Kai-
sers ihnen Gelegenheit gegeben habe, den Be-
such zu erwidern, den die schönen englischen
Kriegsschiffe in Kiel abgekehrt hätten, um
König Eduard dorthin zu begleiten. Der Ad-
miral sprach im Namen der Offiziere und
Mannschaften der deutschen Flotte herzlichen
Dank für den sympathischen Empfang aus. Er
bedauerte, daß der Aufenthalt nur für kurze
Zeit sei. Der Admiral trank auf das Ged-
hen der drei Städte. Am Abend fanden an
Bord der Schiffe „Kaiser Wilhelm der Zweite“
und „Prinz Selwig“ Dinner statt.

London, 13. Juli. Daß Erzbischof
spricht sich in scharfer Weise über den Besuch
des deutschen Geschwaders in Plymouth aus.
Das Blatt beklagt sich über die deutschen Of-
fiziere, die in die Arsenale geführt wurden,
obwohl sie mit photographischen Apparaten
versehen waren.

Automobilunfall

Hannover, 13. Juli. Auf der Chaussee
zwischen Goeze und Nord-Göllern ereignete sich ein
schweres Automobilunglück, indem das von einem
Chausseur geleitete Automobil des Ingenieurs
Lehnardt infolge Vorderachsenschlusses sich über-
lieferte und beide Insassen unter sich begrub.
Während der Chausseur mit leichten Verletzungen
davon kam, erlitt Lehnardt ansehnlich schwere
Verletzungen. Er wurde bewußtlos von der Stelle
getragen.

Ministerabschiedsgesuch

Karlsruhe, 13. Juli. Der Staats-
minister von Brauer soll sein Abschiedsgesuch ein-
gereicht haben.

Eine Mutter mit ihren Kindern verbrannt

Mün, 12. Juli. Bei einem in
Wipperfurth ausgebrochenen Großfeuer erlitt
eine Frau in dem Bestreben, ihre Kinder in
Sicherheit zu bringen, mit diesen den Flammen-
tod. Das Feuer hatte sich bei der herrschenden
Dürre derart rasch ausgebreitet, daß eine
Rettung unmöglich war. Auch zahlreiche
Vieh ist bei dem Brande umgekommen. Der
von der Flucht zurückkehrende Ehemann erlitt
einen Schlaganfall, als er von dem Unglück,
daß seine Familie betroffen, Kunde bekam.

Drei Menschen ertrunken

Rodenkirchen, 13. Juli. Drei
Personen, die sich in einem Anhängelboot
eines Schleppdampfers rheinamwärts ziehen
lassen wollten, kamen infolge Kenterns des
Anhängelbootes ums Leben.

Der Bey von Tunis in Paris

Paris, 13. Juli. Präsident Douhet gab
gestern zu Ehren des hier anwesenden Beys von
Tunis ein Dinner, zu dem auch die offiziellen Per-
sönlichkeiten geladen waren. Bei der Tafel wurden
Trinksprüche ausgetauscht, die die herzlichen Be-
ziehungen von Frankreich und Tunis zum Gegen-
stande hatten.

Ministerpräsident Körber und die deutsche Sprache

Wien, 13. Juli. Der Minister-
präsident Körber hat, wie die „Neue Presse“
mitteilt, als Leiter des Justizministeriums
den Vorständen aller Gerichtsbehörden einen
Erlaß zugehen lassen, in welchem dieselben
aufgefordert werden, mit aller Strenge darauf
zu achten, daß ein tschechischer Kandidat, der
sich um eine Stelle bei einem deutschen Gerichte
bewirbt, die deutsche Sprache vollkommen
beherrscht. Das Blatt bezeichnet diesen Erlaß

als ein neues ungeheürliches Attentat gegen
das tschechische Volk.

Eine ganze Ortschaft abgebrannt

Erlau (Ungarn), 13. Juli.
Die Ortschaft Bodony bestehend aus
291 Wohnhäusern ist total abgebrannt.
Über 1000 Menschen sind obdachlos.

Besuch eines amerikanischen Geschwaders in Triest

Triest, 13. Juli. Ein amerikanisches
Geschwader, bestehend aus 6 Schlachtschiffen,
2 Kreuzern und 1 Nacht unter dem Kommando
des Admirals A. S. Barker ist hier einge-
troffen und hat mit den Strandbatterien den
Geschützsalut gewechselt. Die Vertreter der
Civil- und Militärbehörden begaben sich zur
Begrüßung an Bord des Admiralschiffes.
Der Admiral stattete nachmittags offizielle
Besuche ab.

Der deutsch-englische Schiedsvertrag

London, 13. Juli. Die heutigen
Morgenblätter sprechen sich mit großer Reize
über den deutsch-englischen Schiedsvertrag
aus. Einzelne Blätter veröffentlichen die
Meldung ohne jeglichen Kommentar, die meisten
aber sind erregt darüber, daß anlässlich der
Reise König Eduards nach Kiel der Kaiser
jeglicher politischer Charakter abgeprochen
wurde.

Kirchen diebstahl.

Kasan, 13. Juli. Das wunderlästige
Bild der heiligen Mutter von Kasan, das in einem
Kloster im Zentrum der Stadt sich befindet und in
ganz Russland große Verehrung genießt, wurde in
der Nacht von Dieben gestohlen. Das Bild ist
wegen seiner Einfassung mit Edelsteinen sehr kost-
bar. Die Diebe sind noch nicht ermittelt. In der
Bevölkerung herrscht große Erregung.

Neue Aufrufen auf dem Balkan.

Wien, 13. Juli. Die Insurgenten
haben in Kistenwille und Philippopol Labo-
ratorien errichtet, in denen Brennstoffe und
Bomben hergestellt werden. In Mazedonien
sind jetzt 33 große Banden. Die in
Bulgarien befindlichen Banden
warten nur auf das Signal zur
Erhebung. Fürst Ferdinand, der
gestern in Maribrod eingetroffen ist, jagte
einem Berichterstatter gegenüber, die Lage
auf dem Balkan sei keineswegs ungefährlich.
In Bulgarien dränge eine große Partei
zum Kriege gegen die Türkei, da Bulglands
Vestige durch die Niederlagen geknickt sei.
Es sei zu befürchten, daß losgeschlagen
werden würde.

Wien, 13. Juli. Die Direktion
der Orientbahn erhielt eine Depesche aus
Sofia derzufolge gestern Abend 53 Kilometer
von Saloniki entfernt, ein Kampf zwischen
Soldaten und Insurgenten stattgefunden
haben soll. Mehrere Bahnwärter und Sol-
daten wurden schwer verletzt. Ein Bahn-
meister erlitt 10 Kilogramm Dynamit
unter den Schienen. Ein heran-
kommender Zug konnte noch rechtzeitig zum
Halten gebrannt werden.

Saloniki, 13. Juli. Wegen der
letzten Eisenbahnattentate herrscht hier große
Aufregung. Hier kursieren Gerüchte vom
einem demnächst in Saloniki geplanten
Attentat. Die mazedonische Organisation
entfaltet eine große Tätigkeit.

Der russisch-japanische Krieg

Paris, 13. Juli. Wie aus Tokio gemeldet
wird, herrschen fürchterliche Stürme längs der
japanischen Küste. Mehrere Personendampfer strand-
eten. Der Eisenbahnverkehr zwischen Kobe und
Tokio ist teilweise gestoppt. Nach einer Herald-Mel-
dung bereiten sich die Bewohner Wladivostoks auf
eine Belagerung vor.

Vor Port Arthur.

Petersburg, 13. Juli. Aus Mufden
wird berichtet: Nach Nachrichten aus japanischer
Quelle hat seit gestern Nacht ein Angriff der
Japaner gegen unsere Stellung bei Port Arthur
stattgefunden. Die Japaner wurden mit großen
Verlusten zurückgeschlagen.

Tokio, 13. Juli. Die Japaner griffen
gestern morgen die Hügel bei Schutoko an und
nahmen sie ein. Das Gefecht war sehr heftig. Die
Verluste sind noch unbekannt.

Kleineres Gesecht

Tokio, 13. Juli. Die Japanische
armee hatte am 9. und 10. Juli eine
Reihe kleinerer Gesechte mit dem Feind.
Am 10. vertrieb die gesamte Armee in
der Nähe des Feindes von den Höhen westlich
von Sinshingaku sowie aus der Stellung
von Ninterhiko.

Witterungs-Überblick.

Viesefeld, 13. Juli. Niedrigster Thermometer-
stand in der Nacht + 10 C. Thermometerstand um
10 Uhr vormittags + 19 C. Barometer: 758 mm.
Wind: D. Himmel: heiter.

„Zur Neustadt“.
Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet
ergebnis ein **G. Schöpp.**
115074,232

Färberei

Chemische
Wasch-Anstalt,
Teppich-
Klopf- u. Reinigungswerk
Neuwäscherei
für Gardinen
Plissier-Anstalt
Etablissement 1. Ranges

Stein & Co.

Bielefeld
Geschäfte:
Bahnhofstr. 19 und
Dietrichstr. 14
Detmold, Langestr. 7,
Oeynhausen,
Herforderstr. 24.
Wittwachs eingetragene
Gegenstände z. Versteigerung
werden bis Sonnabend
derselben Woche noch
fertiggestellt.

Waschanstalt

Salat-Del

(3 Kronen)
a Pfr. 120 Pfg.
ist nussig, überaus fett und
jedem teurem Salat ebenbürtig.
Spezialmarke von
L. Herrmann,
Hagenbrunnstraße 2b.
*16398

Molismin.

Beste Fleckenreinigungsmittel
der Welt. Bequemes, rasch u.
sicher wirkendes Mittel z. Ent-
fernung von Fett, Staub,
Schmutz, frischen Blutflecken etc.
ohne Hinterlassung irgendwelcher
Spuren. Greift selbst die zartesten
Stoffe und Farben nicht an.
a Tube 50 Pfg. bei

L. Schaefer

Rathausstr. 7.

Heinr. Kipp

Altstädter Kirchstraße 2
empfiehlt billige
mit mehrjähriger
Garantie. Zischen-
waren, Regu-
latoren, Wanduhren
Preisliste in 585/
u. 590/1000 Gold,
Broschen, Medail-
lons, Ketten in
Gold, Double und
Silber.
Brillen, Vincennes,
Peripetive.

Reparaturen werden sorg-
fältig u. billig mit Garantie
ausgeführt. 29348,222
Sonntags geschlossen.

Im Nu!

verschwinden alle Arten Haut-
unreinigkeiten u. Hautaus-
schläge, wie Mitesser, Gesicht-
pöckel, Pusteln, Kuppen, Haut-
röte, Blüthen, Leberflecke etc.
durch täglichen Gebrauch von
Kadebuler Theerseife.
v. Bergmann & Co., Kadebuler-
Dresden, allein echte Schup-
marken: Kadebuler, a Stück
50 Pfg. allein bei L. Schaefer.
16000,2

Feinste Süßrahm-Butter

per Pfd. 1.15.
Wöchentlich 3mal frisch.
Friedr. Riemer.
116173,165

Die billigsten Tage im Jahre!!

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!!
Staunend billige Preise, nur beste Qualitäten. Selten
günstige Kaufgelegenheit.

Kleiderstoffe, Wert bis 1.30, jetzt nur 85 %

Kleiderstoffe, solide Neuheiten, mit 20 Prozent Rabatt.

Mousseline, reine Wolle, statt 1.18 nur 88 %

Kleiderkattune zu Spottpreisen.

Bettkattune und Satins, 25, 30, 38 %

Bett-Damaste weit unter Preis.

Kleider-Siamosen 28, 37, 50, 65 %

Ein Posten Berufskleidung, als: Schlachterjacken,
Bäckerjacken, Friseurjacken, Monteurjacken, Maler-
kittel usw. ohne Unterschied in der Größe u. Dual., jed. Stück

1.50

Küchentücher Stück 17 %

Handtücher spotbillig.

Taschentücher, weiß, fertig gefärbt, 8 %

Heberziehröcke, ca. 300 Stück, enorm billig.

Steppdecken jetzt nur 2.80 und 4.15

Bettdecken mit 20 Prozent Rabatt.

Normalhemden 88 %, 1.10, 1.35.

Wacco-Unterzeuge bedeutend herabgesetzt.

Wäsche!

Bedeutende Posten Herren-
und Damenhemden, Nach-
hemden, Nachtsachen, Bein-
kleider, Friseurjacken, Unter-
tailen u. s. w. kommen

zu ungeahnt billigen Preisen

zum Verkauf. Ich mache speziell darauf aufmerksam, daß alle Wäscheartikel gut und solide
im eigenen Atelier anfertigen lasse. Nacharbeit ohne Preisausschlag.

Auf Wunsch werden alle bei mir ge-
kauften Stoffe gratis zugeschnitten.

Schürzen für Damen und Kinder.

Kinderstrümpfe, reine Wolle, Paar 28 %

Damenstrümpfe, reine Wolle, Paar 99 %

Wollgarne, alle Farben, 10 Lot 29 % 49 %

Korsetts fabelhaft billig.

Festons Meter 6, 10, 18 %

Handschuhe mit 20 Proz. Rabatt.



Die Preise für alle Waren sind an diesen Tagen
ganz bedeutend herabgesetzt.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Ed. Bokermann

Obernstrasse 23.

Schützen-Joppen

fertig und nach Mass.

Beste Ausführung. Billigste Preise.

F. Buddeberg.

Schützen-Hüte

(extra leicht)

empfiehlt billigt

216325,168

Heinr. Hehner

Gehrenberg Nr. 1.

Barmer Sängerkhor

Chorstärke ca. 80 bis 90 Sänger unter
Leitung des Königl. Musikdirektors
Carl Hopfe

Vocal-Concert

am Sonntag, den 17. Juli 1904,
abends punkt 8 Uhr
im Tonhallensaal auf dem Johannisberg.

Karten-Vorverkauf Buchhandlung
M. Pfeffer.

Nummerierter Platz: im Vorverkauf
1,50 Mk., an der Kasse 2,00. Nichtnum-
merierter Platz: im Vorverkauf 1.— Mk.
an der Kasse 1,25 Mk. Gallerie 0,75 Mk.

5 grosse Zelte

Krieger- u. Volksfest

zu Abbediffen
findet am
Sonntag, den 17., u. Montag,
den 18. d. Mts.,
statt, wozu freundlichst einladet 216207,165

Der Vorstand.

Karussell-, Schau-, Schiess-, Spiel-etc. Buden



Durch Umbau habe ich mein

Sarg-Magazin

von nur selbst gefertigten Särgen bedeutend vergrößert und
führe eine große Auswahl in

Tannen-, Kiefern-, Eichen-, Pithypine-,
Metall- u. Parade-Särgen.

Berner empfehle mein Lager in

211530

Leichenwäsche, Steppdecken etc.

Uebernahme von Leichenfuhrern u. Trägern.

Conrad Schormann,

BIELEFELD,

Obernthorwall 33.

Fernsprecher 922.

Die Westfälische
Feiertags- und
Angelegenheiten,
ausgegeben
der
Preis des Blattes
monatlich frei in
bei Postämtern
Im Post-Zeit

Die heutige

Badegäst
So

Liefern wir die
jedem Orte der
jede beliebige
mit den nach d
Zügen.

Das da
A bonne me
pro Woche:

Bei Lieb
schließlich frei

Eine Nel
zu empfehlen,
Orte beständi
bei wechselnde
unbedingt vor

Post-A
Nachsendung
amt oder de
pedition) wen

Auch ab
bereits a l
wolle man B
Angabe und
an die Exped
Niederstraße

Der ru
Die strateg
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis

Die strate
entwickelt sich
Japaner Ben
langsam vor.
den Ueberje
der nördlich
Ebene herrsche
und ihrer un
unmöglich, ein
zu unternehm
hindert ihr
und berei
Normalis